



Vorlage Stadtparlament

vom 29. September 2011

Nr. 3635

Kantonsstrassen, Gemeindestrassen

Sonderstrasse; Instandstellung und Korrektur von der St.Georgen-Strasse bis zum Kreuzhofweg sowie Ausbau des Laderenbaches

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Projekt Sonderstrasse, Instandstellung und Korrektur von der St.Georgen-Strasse bis zum Kreuzhofweg sowie Ausbau des Laderenbaches, im Kostenbetrage von CHF 528'000 wird gutgeheissen und für die nach Abzug der Kostenbeiträge Dritter verbleibenden Kosten ein Verpflichtungskredit von CHF 525'000 erteilt.

1 Ausgangslage

Die Sonderstrasse oberhalb von St.Georgen verläuft von der Kammelenbergstrasse dem Rande des Siedlungsgebietes entlang nach Osten über den Weiler Laderen bis zur St.Georgen-Strasse. Sie dient einerseits der Erschliessung der anstossenden Wohn- und Landwirtschaftsparzellen, andererseits als Fusswegverbindung Richtung Naherholungsgebiet Freudenberg / Kapf. Aufgrund ihrer Bedeutung für den allgemeinen Fussgängerverkehr ist sie Bestandteil des Fusswegnetzes.

Im Zusammenhang mit dem Erlass des neuen Strassenplans der Stadt St.Gallen verfügte der Stadtrat mit Beschluss vom 30. Oktober 1990 die Einteilung der Sonderstrasse als Gemeindestrasse 3. Klasse. Im Rahmen des zugehörigen Genehmigungsverfahrens wies das Baudepartement des Kantons St.Gallen die Stadt an, den östlichen Abschnitt der Sonderstrasse zwischen der Westgrenze der Parzelle Sonderstrasse 35 (Laderen) und der St.Georgen-Strasse in eine Gemeindestrasse 2. Klasse umzuteilen. Mit Beschluss des Stadtrates vom 23. November 1999 wurde die fragliche Umklassierung vorgenommen, mit der



Konsequenz, dass die gesetzliche Unterhaltspflicht in diesem Strassenabschnitt nun ausschliesslich bei der Stadt liegt.

In den letzten Jahren hat sich der bauliche Zustand der Sonderstrasse östlich des Weilers Laderen zusehends verschlechtert, weshalb mit einer umfassenden Sanierung nicht mehr länger zugewartet werden soll. Damit lassen sich gleichzeitig drei Problembereiche deutlich verbessern: Zum einen soll auf Sichtdistanz eine Ausweichstelle geschaffen werden, sodass auf dieser schmalen Erschliessungsstrasse bei einem entgegenkommenden Fahrzeug nicht mehr rückwärts gefahren werden muss. Zum andern erlauben es die Platzverhältnisse, den Einlenkerbereich in die St.Georgen-Strasse etwas nordwärts zu verschieben und damit wesentlich übersichtlicher und sicherer auszugestalten. Schliesslich sollen im Rahmen der Renaturierung und ökologischen Vernetzung des Laderenbachs auch die Abflussverhältnisse für das Meteor- und Hangwasser so verbessert werden, dass dieses auch bei Starkregenereignissen für die angrenzenden Liegenschaften gefahrlos abgeleitet werden kann.

Auch wenn in den nächsten Jahren nicht damit zu rechnen ist, dass sich an der aktuellen zonenrechtlichen Situation – südseitig „übriges Gemeindegebiet“, nordseitig „Landwirtschaftszone“ – etwas dahingehend ändert, dass zusätzliches Baugebiet über diesen östlichen Abschnitt der Sonderstrasse zu erschliessen ist, wird das Sanierungsprojekt so konzipiert, dass die Strasse später den dannzumaligen Bedürfnissen entsprechend auf einfache Weise talseitig verbreitert werden könnte.

2 Strassen- und Bachprojekt

Das vorliegende Projekt verbindet auf einer Länge von 240 Metern örtliche Korrekturen am Strassenraum und der Linienführung mit dringenden baulichen Sanierungsmassnahmen an der Sonderstrasse im östlichen Bereich von der St.Georgen-Strasse bis zum Haus Nr. 38. Die Strasse wird dabei mit Ausnahme des Einmündungsbereichs in die St.Georgen-Strasse, welcher neu und 5.50 m breit erstellt wird, und einer Ausweichstelle beim Haus Nr. 42 auf der bisherigen Breite von 3.0 m belassen. Der Strassenaufbau besteht aus einer 50 cm dicken Kiesfundation sowie einem 10 cm starken einschichtigen Belag ohne Abschlüsse. Hin-gegen wird beidseitig ein 50 cm breites Kiesbankett angeordnet. Der südliche Ast der heute zerteiligen Einmündung in die St.Georgen-Strasse soll inskünftig nur noch dem Langsamverkehr dienen und wird dementsprechend teilweise rückgebaut.

Entlang der Sonderstrasse besteht bergseitig ein kleines, teils offenes, teils eingedoltes Gerinne, das den Vorfluter für mehrere Quellen bildet und in das im Regenfall aus dem angrenzenden ausgedehnten Hanggebiet je nach Intensität teils erhebliche Wassermengen oberflächlich abfliessen. Dabei gerät das als Laderenbach bezeichnete Gerinne oftmals an seine



Kapazitätsgrenzen; das Niederschlagswasser ergiesst sich auf die Sonderstrasse, gefährdet dabei die angrenzenden Liegenschaften und gelangt unkontrolliert auf die St.Georgen-Strasse. Gestützt auf mehrere gesetzliche Bestimmungen von Bund und Kanton und in Nachachtung des städtischen Leitbildes, wonach bestehende Wasserläufe ökologisch lebensfähig zu erhalten und naturnahe Verhältnisse anzustreben sind, ist im Rahmen dieser Strassensanierung auch ein massvoller Gerinneausbau vorgesehen. Die entsprechenden Randbedingungen wurden mit der kantonalen Wasserbaufachstelle abgesprochen. Allerdings sind die Voraussetzungen für einen kantonalen Beitrag gemäss Wasserbaugesetz nicht gegeben.

Das geplante Gerinne mit einer Sohlenbreite von 40 cm, Böschungsneigungen von 2:3 und einer Abflusstiefe von 30 cm bei einem Freibord von 20 cm ist rechnerisch ausreichend für den Abfluss eines Hochwassers der Jährigkeit 100 und genügt auch den ökologischen Anforderungen. Strassenseitig wird die Bachböschung mit Bruchsteinen gesichert. Die Gerinnesohle wird örtlich mit Schroppen abgedeckt und so in ihrer Höhenlage fixiert. Eingedolt bleiben zwei Verkehrsübergänge zu angrenzenden Landwirtschaftsparzellen sowie aus Gründen der Verhältnismässigkeit der Abschnitt längs der Liegenschaft Nr. 45. Neu hinzu kommt die Unterquerung der Sonderstrasse. In all diesen Fällen werden Betonrohre NW 600 mm verwendet, wodurch sich die Abflusskapazität erheblich erhöht und das Verstopfungsrisiko durch Geschiebe minimiert wird. Mit dem Ersatz der Unterquerung St.Georgen-Strasse kann in Absprache mit dem Kanton noch zugewartet werden, bis die absehbare Instandstellung dieses Strassenabschnitts durchgeführt wird.

Bei Gemeindestrassen 2. Klasse ist es üblich, dass sie als separate Strassenparzellen ausgedehnt werden. Hierzu soll die bisher lediglich gewidmete, aber in Privateigentum stehende Strassenfläche im ganzen Sanierungsabschnitt gemäss Landerwerbsplan zum Nulltarif ins städtische Eigentum überführt werden.

Der neue Einlenker zur Sonderstrasse wird in einem separaten Verfahren als Gemeindestrasse 2. Klasse eingeteilt und der bisherige Einlenker teilweise rückgebaut. Der verbleibende Teil wird in einen Gemeindeweg 2. Klasse umklassiert, der wie erwähnt nur noch dem Langsamverkehr dient.

3 Kosten

Auf der Basis eines detaillierten Kostenvoranschlages ist mit einem Gesamtaufwand von CHF 528'000 zu rechnen. Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:



	CHF
1. Regiearbeiten	14'500
2. Baustelleneinrichtungen	18'800
3. Erdarbeiten und Abbrüche	88'700
4. Wasserbauliche Massnahmen	115'000
5. Foundationsschichten	65'600
6. Pflästerungen und Abschlüsse	10'700
7. Belagsarbeiten	73'900
8. Entwässerungen	38'000
9. Ortbetonbau	7'100
10. Deponiegebühren	12'500
11. Materiallieferungen, Arbeiten Strasseninspektorat	3'200
12. Gärtner- und Pflanzarbeiten	3'000
13. Zäune und Geländer	4'200
14. Vermessung und Vermarkung	7'500
15. Landerwerb und Grundrechte	12'000
13. Unvorhergesehenes und Diverses	12'400
14. Projekt und Bauleitung	<u>40'900</u>
Total Baukosten	528'000

Die Mehraufwendungen, die durch den Bestand von Werkleitungen in den Strassen entstehen, sind von den Werkeigentümern zu übernehmen. Folgende Beiträge können in Abzug gebracht werden:

– Anteil Kanal (Entsorgung St.Gallen)	- 1'000
– Anteil Erdgas- und Wasserleitungen (Sankt Galler Stadtwerke)	<u>- 2'000</u>
Erforderlicher Verpflichtungskredit	<u>525'000</u>

4 Verfahren

Wegen der baulichen Veränderung der Strassenanlage ist ein öffentliches Planverfahren nach kantonalem Strassengesetz erforderlich. Für die wasserbaulichen Massnahmen am



Laderenbach ist gemäss Art. 21 ff. des kantonalen Wasserbaugesetzes ebenfalls das Planverfahren durchzuführen. Die beiden Auflagen erfolgen zeitlich koordiniert.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Übersichtsplan

Konto: 61.50102.90

